

Minderheiten im Herzen

SVI: 66 Jahre jung und kein bisschen leise – Neue Führung

BOZEN. Das Südtiroler Volksgruppeninstitut (SVI) hat eine neue Führung. **Hugo-Daniel Stoffella** tritt in die Fußstapfen von **Klaus Kemenater**, der das Institut knapp 20 Jahre lang als Obmann geführt hat und im Herbst 2024 verstorben ist. Stoffella wurde einstimmig zum neuen Obmann gewählt und übernahm das Amt aus den Händen des Gadertalers **Iaco Rigo**, seines Zeichens Chefredakteur der ladinischen Wochenzeitung „Le Usc di Ladins“, der als Vizeobmann das Institut interimsmäßig seit dem Tode Kemenaters

führte. Zum neuen stellvertretenden Obmann wurde einstimmig der Grödner **Roland Verra** gewählt, seines Zeichens Präsident des Dachverbandes der Ladinier „Union Generela di Ladins dles Dolomites“ und ehemaliger ladinischer Schulamtsleiter.

Zum Vorstand gehören weiters **Barbara Kemenater**, engagierte Tochter des verstorbenen Langzeitobmannes **Klaus Kemenater**, der Minderheitenexperte **Georg Lezuo** mit ladinischen Wurzeln aus Buchenstein und der Schulinспекtor i.R. sowie langjähriger Vizebürgermeister der an der

Sprachgrenze liegenden Gemeinde **Salurn**, **Walter Cristofolletti**. Wissenschaftlicher Leiter des Instituts ist der international namhafte Minderheitenexperte, Univ.-Prof. **Paul Videsott** aus dem Gadertal; Ehrenobmann bleibt weiterhin der mittlerweile 88-jährige, aber immer noch aktive Volksgruppenexperte und Urgestein der Südtirol-Autonomie, Univ.-Prof. **Christoph Pan**.

Das SVI, das in seiner Tätigkeit den Fokus auf alle Sprachminderheiten in Europa legt, arbeitet eng mit dem Dachverband der Minderheiten in Europa **FUEN**



Die neue Spitze des SVI: Obmann **Hugo-Daniel Stoffella** (Zweiter von links) mit (von links) **Paul Videsott**, **Barbara Kemenater**, **Roland Verra**, **Olivia Schubert**, **Walter Cristofolletti** und **Georg Lezuo**. SVI

zusammen, der von der Ungarndeutschen **Olivia Schubert** als Obfrau und vom Südtiroler **Harald Stauder** als stellvertretendem Obmann geführt wird.

„Die Minderheiten bleiben ein Herzensanliegen und die 66-jährige Erfolgsgeschichte des Insti-

tuts wird fortgeführt, wobei neben den europäischen Minderheiten ein besonderes Augenmerk auf die Ladinier, auch außerhalb Südtirols, sowie auf die deutschen Sprachinseln der Fersentaler und Zimbern in unserer Region gelegt wird“, erklärt **Hu-**

go-Daniel Stoffella, der zudem ehrenamtlicher Leiter des von seinem Vater **Arthur F. Stoffella** gegründeten Dokumentations- und Kommunikationszentrum Sprachminderheiten in den Alpen (**DoKoSA**) ist.